

ren und zwar sonder des Männleins
und Weibleins Tod. Matthiolus
meldet aus Observirung Ferdinan-
di Imperati Neapol. Apothekern /
daß die Vipern ihre Jungen gebäh-
ren / sonder ihren Tod / und daß die
Jungen nicht der Mutter-Leib / sons-
dern die Häutlein / in welchen sie
liegen / zernagen. Derowegen schließ-
sen wir billicher / daß derer Maha-
me herrühre von dem Lateinischē Wort
Vivipera, weilen sie nicht wie ande-
re Schlangen / Eyer / sondern lebens-
dige Thier gebühret.

Daß man von allzugros-
ser Gehirns-Feuchtigkeit stamm-
lend werde / oder eine schwehre
Zungen bekomme / wie man ins
Gemein vorgiebet stimmt mit
der Erfahrung nicht ü-
berein.

Als allzugrosser Gehirns-Feuch-
tigkeit werden die Menschen
nicht stammend / wie sich bald als
le einbilden ; dann man findet de-
rer